

Universität Gießen eröffnet rechtliche Repräsentanz in Kolumbien

Zusammenarbeit mit kolumbianischen Partnern intensiviert – Verleihung der Justus-Liebig-Medaille an Dr. Silvia Restrepo von der Universidad de los Andes

Erstmals in der deutsch-kolumbianischen Wissenschaftskooperation etabliert mit der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) eine deutsche Universität eine rechtliche Repräsentanz in Kolumbien. JLU-Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee hat die Registrierung der JLU als ausländische gemeinnützige Körperschaft des Privatrechts in Kolumbien in einer Feierstunde am 18. September 2023 im Centro Cultural Gabriel García Márquez in Bogotá bekanntgegeben. „Kolumbien spielt eine herausragende Rolle in unserer internationalen Zusammenarbeit“, so der JLU-Präsident. „Die Gründung einer rechtlichen Repräsentanz in unserem wichtigsten Partnerland wird den Ausbau unserer Aktivitäten dort maßgeblich fördern.“ Der Einladung der JLU zur Veranstaltung folgten hochrangige Vertreterinnen und Vertreter kolumbianischer Universitäten sowie der deutsch-kolumbianischen Bildungs- und Wissenschaftskooperation.

Über laufende Projekte und bestehende Netzwerke hinaus positioniert sich die JLU damit als langfristig verlässlicher Partner Kolumbiens. Der neue Status eröffnet der JLU unter anderem zusätzliche Möglichkeiten der Drittmittelakquise: So sind nun auch Bewerbungen auf nationale Ausschreibungen der kolumbianischen Regierung möglich. Bei der Feierstunde gratulierte Simon Herchen, Geschäftsträger der Deutschen Botschaft in Bogotá, der JLU zu diesem Schritt. Unter dem Motto „Globale Allianzen für Nachhaltigkeit“ diskutierten im Anschluss Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beider Länder die Rolle internationaler Hochschulkooperation im Umgang mit globalen Herausforderungen.

Beim Besuch des JLU-Präsidenten an der Universidad de los Andes (Uniandes), ebenfalls am 18. September 2023 in Bogotá, stand die enge Zusammenarbeit in Forschung und Lehre im Mittelpunkt. Zur Intensivierung der Kooperation hat deren Vize-Rektorin für Forschung Dr. Silvia Restrepo in den vergangenen Jahren einen bedeutenden Beitrag geleistet. Für ihr außergewöhnliches Engagement wurde sie vom Senat der JLU mit der Justus-Liebig-Medaille ausgezeichnet, die ihr JLU-Präsident Prof. Mukherjee überreicht hat. Mit dieser Medaille ehrt die Universität Persönlichkeiten, die sich in besonderem Maße um die Internationalisierung der JLU verdient gemacht haben.

Aufgrund der starken wissenschaftspolitischen Bedeutung der JLU-Aktivitäten in Kolumbien standen zudem politische Gespräche auf dem Besuchsprogramm, unter anderem mit der designierten deutschen Botschafterin in Kolumbien, Martina Klumpp.

Die außergewöhnlich enge Beziehung der JLU zu ihren kolumbianischen Partnern reicht über 60 Jahre zurück. International sichtbare Beispiele für die fruchtbare Zusammenarbeit sind

zwei Exzellenzzentren für Forschung und Lehre, die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) mit Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert werden: das Center of Excellence in Marine Sciences (CEMarin) und das Deutsch-Kolumbianische Friedensinstitut CAPAZ (Instituto Colombo-Alemán para la Paz). Beide Zentren zeichnen sich durch eine binationale und interinstitutionelle Arbeit aus, die eine Vielzahl von Disziplinen vereint. Eine weitere wissenschaftliche Stütze der Kooperation mit Kolumbien stellt das ebenfalls DAAD-geförderte Projekt „SDGnexus Network“ in der Entwicklungs- und Umweltforschung dar, in dessen Rahmen die JLU mit Universitäten in Lateinamerika (Kolumbien, Ecuador) und Zentralasien zusammenarbeitet. Mit dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Innovationsnetzwerk „ColombiaCONNECT“ hat die JLU ein weiteres deutsch-kolumbianisches Verbundprojekt etabliert.

An der Uniandes in Bogotá betreibt die JLU seit dem Jahr 2019 einen JLU Information Point. Dort werden deutsche und kolumbianische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Anbahnung sowie dem Ausbau von Kooperationsprojekten unterstützt und Studierende über Studien- und Austauschmöglichkeiten informiert.

Weitere Informationen

<https://www.cemarin.org>

<https://www.instituto-capaz.org>

<https://www.uni-giessen.de/internationales/infopoints>

Bild



Verleihung der Liebig-Medaille an Dr. Silvia Restrepo, Vize-Rektorin für Forschung der Universidad de los Andes (Mitte) durch JLU-Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee (links). Rechts im Bild: Dr. Raquel Bernal, Rektorin der Universidad de los Andes.

Foto: Uniandes

Kontakt

Julia Volz

Akademisches Auslandsamt der JLU

Telefon: 0641 99-12130

E-Mail: julia.volz@admin.uni-giessen.de

Die 1607 gegründete **Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU)** ist eine traditionsreiche Forschungsuniversität, die knapp 26.500 Studierende anzieht. Neben einem breiten Lehrangebot – von den klassischen Naturwissenschaften über Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften bis hin zu Sprach- und Kulturwissenschaften – bietet sie ein lebenswissenschaftliches Fächerspektrum, das nicht nur in Hessen einmalig ist: Human- und Veterinärmedizin, Agrar-, Umwelt- und Ernährungswissenschaften sowie Lebensmittelchemie. Unter den großen Persönlichkeiten, die an der JLU geforscht und gelehrt haben, befindet sich eine Reihe von Nobelpreisträgern, unter anderem Wilhelm Conrad Röntgen (Nobelpreis für Physik 1901) und Wangari Maathai (Friedensnobelpreis 2004). Seit dem Jahr 2006 wird die Forschung an der JLU kontinuierlich in der Exzellenzinitiative bzw. der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern gefördert.

PRESSE-INFO

www.uni-giessen.de